

# Auswertungsbericht Teilnehmerumfrage IJT 2019

# HIER BIN ICH



Thema: Gleichstellung und Seelsorge von homo- und bisexuellen, sowie transidenten Gläubigen in der Neuapostolischen Kirche.

Durchführender der Umfrage ist die REGENBOGEN-NAK e.V. vertreten durch den Vorstand Frank Thiel, Maik Horstmann, Carmen Jäger, Tatjana Rousselli, Tim Kroes und Bernd Kriegel

Autor: Johannes Rousselli



## Inhalt

Einleitung.....	4
Durchführung.....	5
Rahmen der Umfrage .....	5
Inhalt der Umfrage .....	5
Ergebnisse.....	9
Über die REGENBOGEN-NAK und LGBTI* .....	9
Homosexualität .....	10
Transidentität .....	11
Seelsorge.....	12
Frauen im Amt .....	14
Schlussfolgerung und Bewertung .....	15
Über die REGENBOGEN-NAK und LGBTI* .....	15
Homosexualität .....	15
Transidentität .....	17
Seelsorge.....	17
Frauen im Amt .....	17
Ausblick .....	18
Anhang .....	19

## Abbildungen

Abbildung 1 Häufigkeit der Teilnehmer*innen mit seelsorgender Tätigkeit.....	9
Abbildung 2 Auswertung: Bekanntheit der REGENBOGEN-NAK.....	9
Abbildung 3 Auswertung: Unterscheidung homo- und heterosexueller Gläubigen .....	10
Abbildung 4 Auswertung: Ehesegen für homosexuelle Paare .....	10
Abbildung 5 Auswertung: Schwule Amtsträger .....	11
Abbildung 6 Änderung der Zustimmung schwuler Amtsträger .....	11
Abbildung 7 Auswertung: Toleranz bezüglich Transidentität.....	12
Abbildung 8 Auswertung: Informationen für Seelsorgende.....	13
Abbildung 9 Auswertung: Amtsträger mit einem transidenten Hintergrund .....	12
Abbildung 10 Auswertung: Seelsorge und Coming-Out-Situationen.....	13
Abbildung 11 Auswertung: Abhängigkeit zwischen F18 und F19.....	14
Abbildung 12 Auswertung: Frauen im Amt .....	14

## Einleitung

Die REGENBOGEN-NAK setzt sich für einen offenen und gleichberechtigten Umgang mit homo- und bisexuellen, sowie transidenten Christinnen und Christen innerhalb und außerhalb der Neuapostolischen Kirche weltweit ein. In Deutschland ist REGENBOGEN-NAK ein eingetragener Verein und versteht sich als aktiver Förderer des Zusammenlebens in den Kirchengemeinden und sucht als solcher den Dialog mit den Mitgliedern und der Leitung der Kirche.

Junge Christinnen und Christen spielen eine zentrale Rolle in der Gestaltung der Gemeinden. Sie repräsentieren die Zukunft der Kirche. Es ist daher ein besonderes Anliegen von REGENBOGEN-NAK, die Meinungen und Ansichten der Jugend im Hinblick auf LGBTI\* bezogene Themen zu erfassen, zu verstehen und zielführend umzusetzen.

Dieser Bericht hat als Ziel, die am internationalen Jugendtag der Neuapostolischen Kirche durchgeführten Umfrage der REGENBOGEN-NAK zu beschreiben, auszuwerten und zusammenzufassen, um fundierte Maßnahmen zur Verbesserung des Zusammenlebens in den Gemeinden weltweit abzuleiten oder anzuregen.

Auch wenn REGENBOGEN-NAK Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angewandt hat, kann das vorliegende Dokument nicht den Ansprüchen einer Studie vollständig genügen. Trotzdem war es während des Entwurfs, der Umfrage und der Auswertung der Ergebnisse der Anspruch von REGENBOGEN-NAK, die verschiedenen Meinungen der Teilnehmer\*innen bestmöglich abzubilden und ergebnisoffen zu interpretieren.

Zunächst werden in diesem Dokument das Umfeld und die Rahmenbedingungen der empirischen Erhebung beschrieben, bevor der inhaltliche Aufbau der Umfrage gezeigt wird. Danach werden die Ergebnisse dargestellt und abschließend interpretiert und bewertet. Zum Schluss werden eine Zusammenfassung und ein kurzer Ausblick auf Anregungen und weiterführende Fragestellungen gegeben.

## Durchführung

Die Befragung wurde von REGENBOGEN-NAK im Rahmen des internationalen Jugendtages [IJT] der Neuapostolischen Kirche, vom 30.05.2019 bis einschließlich 02.06.2019, in der Messe Düsseldorf durchgeführt. REGENBOGEN-NAK hatte zu diesem Anlass einen Messestand in der sogenannten „Begegnungshalle“ 6. Dort bot REGENBOGEN-NAK Raum für Gespräche, Informationsaustausch und verschiedene Aktionen zum Mitmachen. Die Begegnungshalle war für die rund 30000 jugendliche IJT Teilnehmer\*innen aus über 100 Ländern an vier Tagen 41 Stunden lang geöffnet.

## Rahmen der Umfrage

Teil des Standkonzeptes von REGENBOGEN-NAK war eine Online-Umfrage und deren „Live-Auswertung“. Um an der Umfrage teilzunehmen, standen den Jugendlichen an verschiedenen Stellen auf der Messe und am Stand QR-Codes zur Verfügung, die zu der Internetseite der Befragung führten. Die Teilnahme erfolgte somit fast ausschließlich auf dem Smartphone oder Tablet der Befragten. Neben verschiedenen Verweisen auf die Umfrage am Messestand, war der QR-Code ebenfalls auf ausgegebenen Ansteckbuttons und einem mobilen Wagen zu finden, der über das Messegelände gefahren wurde.

Die „Live-Auswertung“ der Umfrage wurde auf einem Bildschirm am Stand gezeigt. Die Auswertung stellte mit 14 Diagrammen eine Auswahl der erhobenen Daten in Torten- oder Balkendiagrammen dar. Die Auswertung wurde regelmäßig aktualisiert.

Das Standpersonal wies interessierte Besucher\*innen des Messestands auf die Umfrage hin und beantwortete gegebenenfalls technische oder fachliche Fragen. Um eine Beeinflussung der Umfrageteilnehmer\*innen auszuschließen, waren diese während der Erfassung allein oder füllten die Umfrage abseits des Standes aus.

Die Umfrage wurde in zwei Sprachen angeboten: Deutsch und Englisch. Der Nutzer oder die Nutzerin hatte die Möglichkeit die Sprache zu Beginn zu wählen oder während der Befragung zu wechseln. Im Folgenden wird sich auf die deutsche Version bezogen.

## Inhalt der Umfrage

Den Teilnehmenden wurden zunächst Fragen zur Person und anschließend zu verschiedenen Themen gestellt. Diese Themenfelder, zu denen eine oder mehrere Fragen gestellt wurden, sind:

- Über die REGENBOGEN-NAK und LGBTI\*
- Homosexualität
- Transidentität
- Seelsorge
- Frauen im Amt

Die abgefragten Angaben zur Person bestanden aus folgenden Fragen:

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmöglichkeiten
F1	Geschlecht	Einfachauswahl	Männlich; Weiblich; Divers
F2	Alter	Numerische Eingabe	-
F3	Wo kommst du her?	Einfachauswahl	Liste aller Länder
F4	Bist du neuapostolisch?	Ja/Nein	Ja; Nein
F5	Ich bin...	Einfachauswahl	Jugendliche*; Jugendbeauftragte*; Bezirksjugend-beauftragte*; Amtsträger; Sonstiges

Befragten die angaben, nicht neuapostolisch zu sein, wurde die Frage F5 nicht angezeigt. Die Frage F5 hatte den vorrangigen Zweck Umfrageteilnehmer\*innen zu identifizieren, die eine seelsorgende Tätigkeit ausüben. Bei der Angabe „sonstiges“ konnte der Nutzer oder die Nutzerin in einer Freitexteingabe eine Beschreibung anfügen. Allen diesen Fragen ist gemein, dass sie als Klassifizierung der erhobenen Daten genutzt werden können.

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmöglichkeiten
F6	Ich kenne eine Person, die zum Kreis der LGBTI* gehört.	Mehrfachauswahl	Ja, in meiner Familie; Ja, in meinem Freundeskreis; Ja, in meinem Bekanntenkreis; Nein
F7	Ich kenne die Ziele und Aufgaben der Regenbogen NAK.	Ja/Nein	Ja; Nein
F8	Ich habe bereits vor dem IJT von Regenbogen NAK gehört.	Ja/Nein	Ja; Nein
F9	Über folgende Kanäle habe ich von Regenbogen NAK gehört.	Mehrfachauswahl	Facebook; Instagram; Mail; regenbogen-nak.org; von Freunden oder Bekannten; persönlich von Mitgliedern der Regenbogen NAK

Zur Erklärung der Begrifflichkeit „LGBTI\*“ wurde folgende Definition gegeben: „LGBTI\* steht für lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und intersexuelle Menschen.“. Frage F6 dient in erste Linie zur Klassifizierung der Datensätze. Die Fragen F7 bis F9 sollen die Bekanntheit der REGENBOGEN-NAK einordnen. Die Frage F9 wurde nicht angezeigt, falls Frage F8 mit „Nein“ beantwortet wurde.

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmög.
F10	Ich finde, dass homosexuelle Ehepaare den gleichen Ehesegen erhalten sollen, wie heterosexuelle Ehepaare.	Ja/Nein	Ja; Nein
F11	Ich glaube, dass die NAK <u>nicht</u> mehr zwischen hetero- und homosexuellen Gläubigen unterscheidet.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F12	Ich fände es selbstverständlich, wenn ein Schwuler Amtsträger sein könnte.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F13	Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger schwul wäre.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F14	Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger mit einem Mann verheiratet wäre.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort

Dieser Fragenteil behandelte Themen im Bezug auf Homosexualität und Kirche. Die Frage F10 betrachtete den trinitarischen Segen für gleichgeschlechtliche Ehen und F12-14 die Ordination homosexueller Männer in ein geistliches Amt. Von der Frage F11 sollte der Zustand der Gleichberechtigung innerhalb der NAK abgeleitet werden. Die drei Fragen, die Bezug auf schwule Amtsträger nehmen, erfassten verschiedene Aspekte der Thematik: F12 zielte auf die grundsätzliche Akzeptanz ab. Dem gegenüber standen die Fragen F13 und F14, welche den Befragten mit der möglichen Homosexualität ihres persönlichen Seelsorgers konfrontierten. Diese beiden Fragen unterschieden sich im Ehestand des hypothetischen Seelsorgers.

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmög.
F15	Ich weiß, was "Transidentität" bedeutet.	Ja/Nein	Ja; Nein
F16	Ich fände es in Ordnung, wenn in der Kirchenbank neben mir ein Mann oder eine Frau mit einem transidenten Hintergrund sitzen würde.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F17	Ich fände es in Ordnung, wenn ein Mann, der einen transidenten Hintergrund hat, in ein Amt ordiniert würde.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort

Ein weiterer Fragenkomplex geht auf die Transidentität ein. Da es sich bei der Geschlechtsidentität um ein facettenreiches Themengebiet handelt, sollte ausreichend Vorwissen bei den Befragten vorhanden sein. Daher wurden F16 und F17 ausgeblendet, falls Frage F15 verneint wurde. F16 erfasste die grundsätzliche Akzeptanz von Menschen mit einem transidenten Hintergrund im Gemeindeleben. In Frage F17 wurde die Ordination in ein geistliches Amt von Männern mit einem transidenten Hintergrund behandelt. Die Formulierung „transidenten Hintergrund“ impliziert, dass eine geschlechtsangleichende Maßnahme abschließend durchgeführt wurde.

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmög.
F18	Als Seelsorgende*r weiß ich, welche Informationen die Regenbogen NAK zur Verfügung stellt.	Ja/Nein	Ja; Nein
F19	Als Seelsorgende*r fühle ich mich gut auf Coming-Out-Situationen vorbereitet.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort

Das Thema Seelsorge wurde mit zwei Fragen behandelt. Dabei zielte die Frage F18 auf die Erfassung der Bekanntheit von Informationsangeboten für Seelsorgende. Von der Beantwortung der Frage F19 sollten Rückschlüsse auf das Selbstvertrauen der Seelsorgenden während Seelsorgegesprächen gezogen werden. Auf Grund der relativen Häufigkeit wurde hier beispielhaft die „Coming-Out-Situation“ angeführt. Beide Fragen wurden nur angezeigt, falls bei F5 die Angabe „Jugendbeauftragte\*r“, „Bezirksjugend-beauftragte\*r“ oder „Amtsträger“ gemacht wurde. Ferner wurde dieser Fragenteil den nicht neuapostolischen Teilnehmer\*innen nicht zur Beantwortung gegeben.

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmöglichkeiten
F20	Ich fände es gut, wenn Frauen in ein Amt ordiniert werden könnten.	Ja/Nein	Ja; Nein



Obwohl die Ordination von Frauen nicht explizit Teil der Mission der REGENBOGEN-NAK ist, wurde eine entsprechende Frage in die Umfrage aufgenommen, weil dieses Thema aktuell sowohl in den Gemeinden, als auch von der Kirchenleitung diskutiert wird. Dies geht unter anderem aus dem Videobeitrag zum Amtsverständnis des Stammapostels Jean-Luc Schneider vom 09.04.2019 hervor.

## Ergebnisse

An der Umfrage nahmen 1345 Personen teil, von denen 1227 Datensätze verwendet werden konnten. Die Teilnehmer\*innen gaben an aus 23 verschiedenen Ländern zu kommen, wobei die große Mehrheit (1064) Deutschland angab. Die anderen Herkunftsstaaten waren folgende:

Schweiz (81), Niederlande (14), Österreich (10), Frankreich (6), USA (5), Belgien (3), Südafrika (3), Albanien (2), Chile (2), Indonesien (2), Russland (2), Vereinigtes Königreich (2), Ägypten (1), Algerien (1), Argentinien (1), Dominikanische Republik (1), Ghana (1), Italien (1), Kolumbien (1), Philippinen (1), Syrien (1), Ungarn (1)

Die 715 Teilnehmerinnen, 506 Teilnehmer und 6 Teilnehmenden, die als Geschlecht „Divers“ angaben, waren mindestens 10, maximal 84 und im Schnitt 30,4 Jahren alt (Median=26 Jahre). Rund 5,62% der Befragten gaben an, nicht neuapostolisch zu sein.

Die Verteilung der angegebenen Teilnehmerart kann der Abbildung 1 entnommen werden. Als ergänzenden Hinweis nach Angabe „Sonstiges“ gaben die Befragten zu großen Teilen Helfer- oder Ausstellertätigkeiten für den IJT an, oder beschrieben ihre Rolle in der Gemeindefarbeit, zum Beispiel Lehrtätigkeit oder Organist. Einige gaben auch einen Verwandtschafts- oder Bekanntschaftsgrad an, wie „Mutter“, „(Ehe-)Frau“ oder „Begleiter“ an.

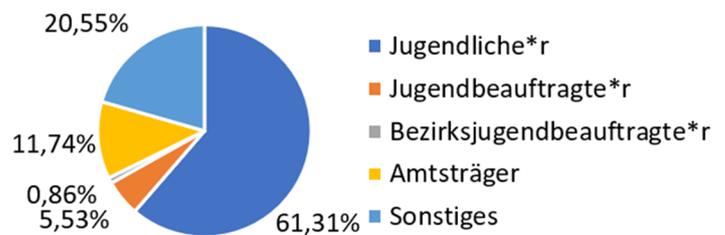


Abbildung 1 Häufigkeit der Teilnehmer\*innen mit seelsorgender Tätigkeit

## Über die REGENBOGEN-NAK und LGBTI\*

Der Aussage „ich kenne die Ziele und Aufgaben der REGENBOGEN-NAK“ stimmten im Schnitt 62,6% zu. Deutlich mehr „Ja“-Stimmen - mit 78,8% - wurden bei der These „ich habe bereits vor dem IJT von der REGENBOGEN-NAK gehört“ vergeben. In Abbildung 2 ist zu sehen, dass die Bekanntheit mit dem Alter der Befragten korreliert. So steigt der Anteil der Zustimmung von 57,1% bei den unter 20-jährigen auf 90,9% bei den über 35-jährigen.

Von den 1227 Teilnehmer\*innen, die bei der Frage „ich kenne eine Person, die zum Kreis der LGBTI\* gehört“ eine Angabe machten, haben 27,6% in ihrer Familie, 46,2% in ihrem Freundeskreis und 45,1% in ihrem Bekanntenkreis einen LGBTI\*-Menschen. Rund 15,7% gaben an, niemanden aus dem Kreis der LGBTI\* zu kennen.

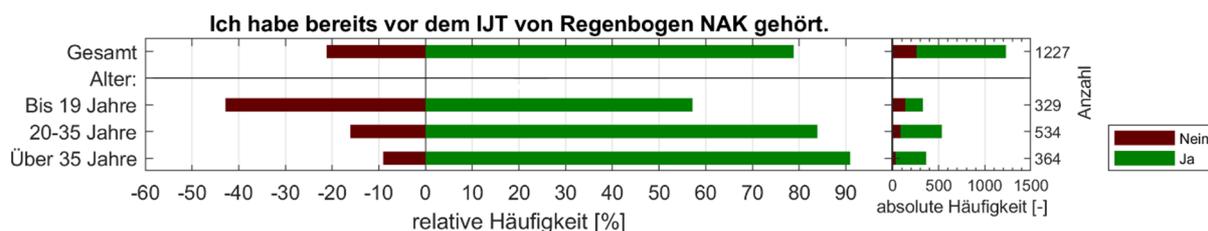


Abbildung 2 Auswertung: Bekanntheit der REGENBOGEN-NAK

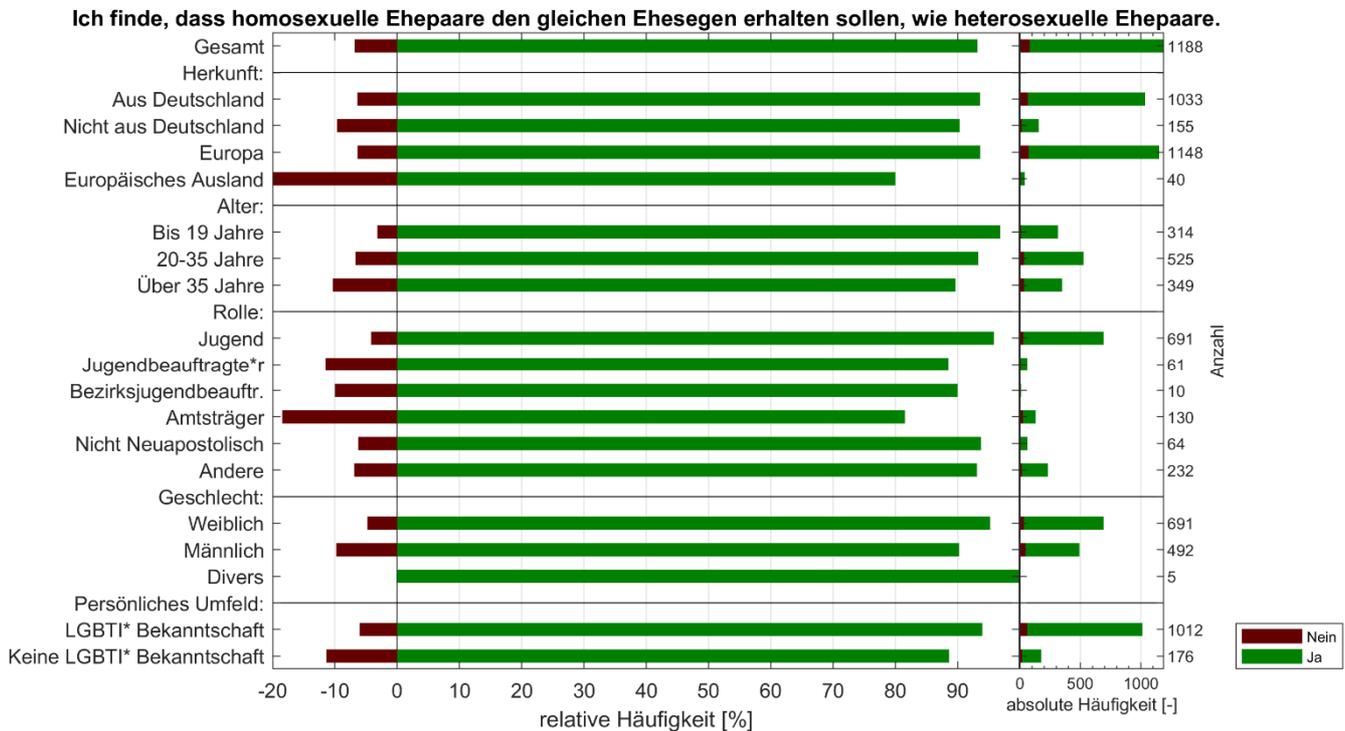


Abbildung 3 Auswertung: Ehesegen für homosexuelle Paare

## Homosexualität

Zunächst wird das Meinungsbild zu der Frage betrachtet, ob homosexuelle Ehepaare den trinitarischen Ehesegen erhalten sollten, wie heterosexuelle Ehepaare. Die Ergebnisse sind in Abbildung 3 dargestellt. Insgesamt stimmte mit 93,2% die große Mehrheit der These zu. Die Gruppe bestehend aus Teilnehmer\*innen, die nicht aus Europa kommen, weisen die größten Ablehnungswerte mit einem Fünftel Nein-Stimmen auf. Es ist eine Tendenz in Abhängigkeit des Alters zu erkennen, da die Zustimmungswerte von 96,8% zu 93,3% auf 89,7% in den jeweiligen Altersgruppen fallen. Bei der Aufteilung nach den verschiedenen Rollen sticht besonders der Anteil von 18,4% negativen Stimmen unter den Amtsträgern heraus. Zuletzt kann eine erhöhte Zustimmung bei Personen mit Kontakten im LGBTI\* Umfeld (94,0%) im Gegensatz zu Teilnehmer\*innen ohne diesen Hintergrund (88,6%) erkannt werden. Dieser Trend ist in den meisten noch folgenden Auswertungen ebenfalls zu beobachten.

Die nächste These, die diskutiert wird, lautet: „Ich glaube, dass die NAK nicht mehr zwischen hetero- und homosexuellen Gläubigen unterscheidet.“ Auch wenn insgesamt mit 26,3% der Anteil der Befragten, die der Aussage mit „1 (stimme zu)“ zustimmten, die Mehrheit bildet, sind die anderen relativen Häufigkeiten der Antworten „2“ bis „6 (stimme nicht zu)“ mit rund 14,1% ( $\pm 2,1\%$ ) ähnlich

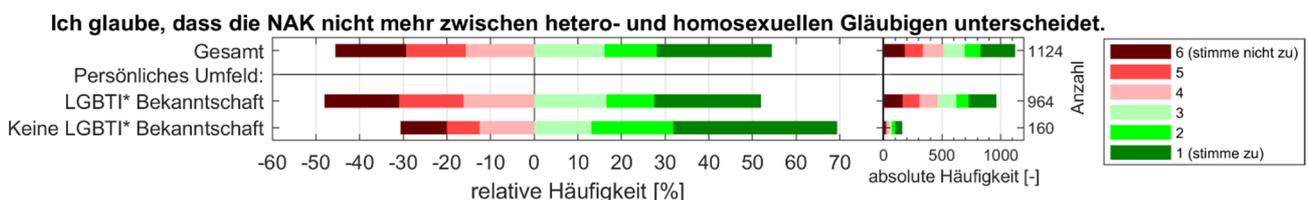


Abbildung 4 Auswertung: Unterscheidung homo- und heterosexueller Gläubigen

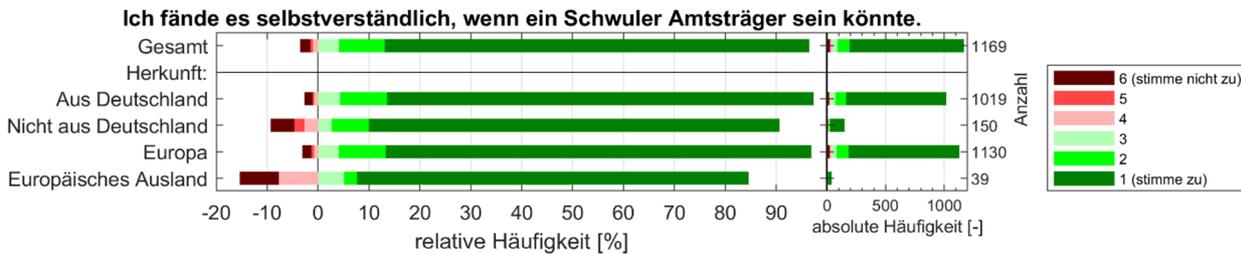
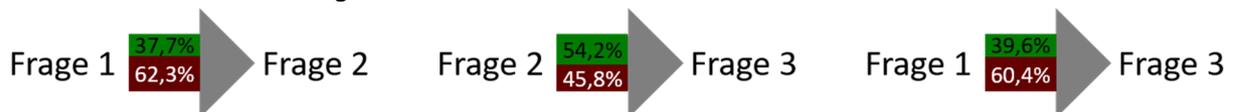


Abbildung 5 Auswertung: Schwule Amtsträger

gleichverteilt. Diese breite Streuung der gegebenen Antworten kann in Abbildung 4 beobachtet werden und ist in allen untersuchten Gruppen ähnlich. Die einzige auffällige Tendenz in Abhängigkeit von der Teilnehmerklassifizierung ist die LGBTI\* Bekanntschaft. Befragte ohne Bekannte aus dem Kreis der LGBTI\* Menschen stimmten mit 69,4% der These zu. Teilnehmer\*innen mit solchen Bekanntschaften gaben lediglich zu 52,0% eine zustimmende Antwort.

Die nächsten drei Thesen, die den Befragten zur Bewertung vorgelegt wurden, behandeln die Meinung zu schwulen Amtsträgern. Von diesen Fragen F12-F14 ist in Abbildung 5 nur die erste beispielhaft dargestellt, da sich für die anderen beiden ein ähnliches Bild ergibt. Insgesamt stimmten 96,5% mit „1“, „2“ oder „3“ der Aussage zu. Den größten Anteil der Ablehnung dieser Aussage sind unter den nicht deutschen mit 9,3% und nicht europäischen mit 15,4% Teilnehmer\*innen zu erkennen. Als weiterer Aspekt wurden die Angaben der Befragten untersucht, welche die Thesen F12, F13 und F14 verschieden beantworteten. Diese Gruppe umfasst insgesamt 192 Datensätze, die in Abbildung 6 zusammenfassend dargestellt sind. Zunächst fällt auf, dass sich die Veränderung der Zustimmungswerte von Frage 2 zu 3 unwesentlich von 50% unterscheidet und mit einer Grundgesamtheit von 83 wenig signifikant ist. Dem entgegen sind die Unterschiede von der ersten zur zweiten Frage (N=159) und von der ersten zur dritten Frage (N=159) mit ähnlich deutlicher, abnehmender Zustimmung zu erkennen.



- Zustimmung abnehmend
- Zustimmung zunehmend

Frage 1: Ich fände es selbstverständlich, wenn ein Schwuler Amtsträger sein könnte.

Frage 2: Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger schwul wäre.

Frage 3: Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger mit einem Mann verheiratet wäre.

Abbildung 6 Änderung der Zustimmung schwuler Amtsträger

## Transidentität

Von den 1188 befragten gaben 79,5% an zu wissen, was „Transidentität“ bedeutet. Dieser Wert bleibt bei allen untersuchten Gruppen mit geringen Abweichungen konstant. Die These „Ich fände es in Ordnung, wenn in der Kirchenbank neben mir ein Mann oder eine Frau mit einem transidenten Hintergrund sitzt“, wurde in allen Gruppen mit großer Mehrheit zugestimmt. Wie in Abbildung 7 zu sehen ist, bewerteten insgesamt 852 von 929 Teilnehmer\*innen die Aussage mit „1 (Ich stimme zu)“. Die größte signifikante, relative Häufigkeit von 5,9% ablehnenden Stimmen ist in der Gruppe der Befragten aus dem europäischen Ausland zu finden.

**Ich fände es in Ordnung, wenn in der Kirchenbank neben mir ein Mann oder eine Frau mit einem transidenten Hintergrund sitzen würde.**

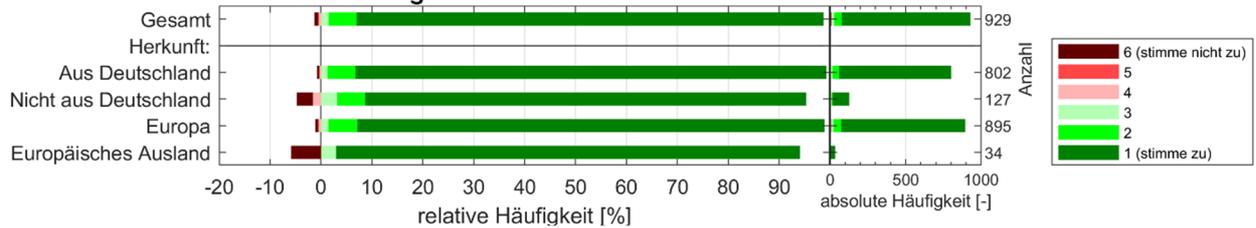


Abbildung 7 Auswertung: Toleranz bezüglich Transidentität

Das Meinungsbild zu der nächsten Frage „Ich fände es in Ordnung, wenn ein Mann mit einem transidenten Hintergrund, in ein Amt ordiniert würde“ fällt ebenfalls zu großen Teilen zustimmend aus, wenn auch nicht mit der selben Deutlichkeit. Anders als bei den bereits vorgestellten Thesen, ist hier keine deutliche Abhängigkeit der Zustimmungswerte zwischen den untersuchten Gruppen zu erkennen. Dies wird deutlich aus der Darstellung in Abbildung 8.

**Seelsorge**

Insgesamt beantworteten 191 Amtsträger und (Bezirks-)Jugendbeauftragte die Fragen, die speziell an Seelsorger gerichtet waren. Die Aussage „als Seelsorgende\*r weiß ich, welche Informationen die Regenbogen NAK zur Verfügung stellt“ wurde von einer knappen Mehrheit von 52,8% der Befragten verneint. In Abbildung 9 ist zu erkennen, dass Teilnehmer\*innen ohne LGBTI\* Bekanntschaft, junge Seelsorgende und Jugendbeauftragte unterdurchschnittlich häufig die Frage mit „Ja“ beantworteten. Leicht über dem durchschnittlichen Zustimmungswert liegt hingegen die Gruppe der Amtsträger. Bei den verschiedenen klassifizierten Herkunftsländern liegen keine signifikanten Abweichungen im Bezug auf den Durchschnitt vor.

**Ich fände es in Ordnung, wenn ein Mann, der einen transidenten Hintergrund hat, in ein Amt ordiniert würde.**

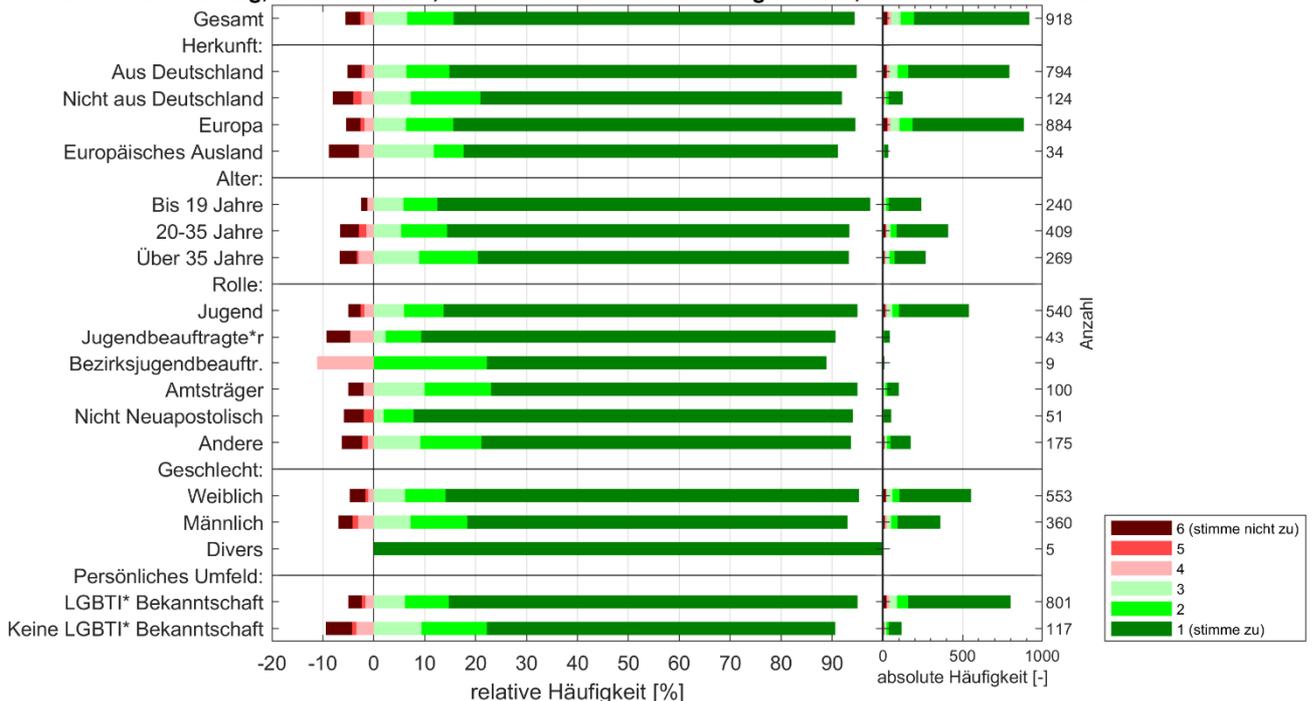


Abbildung 8 Auswertung: Amtsträger mit einem transidenten Hintergrund

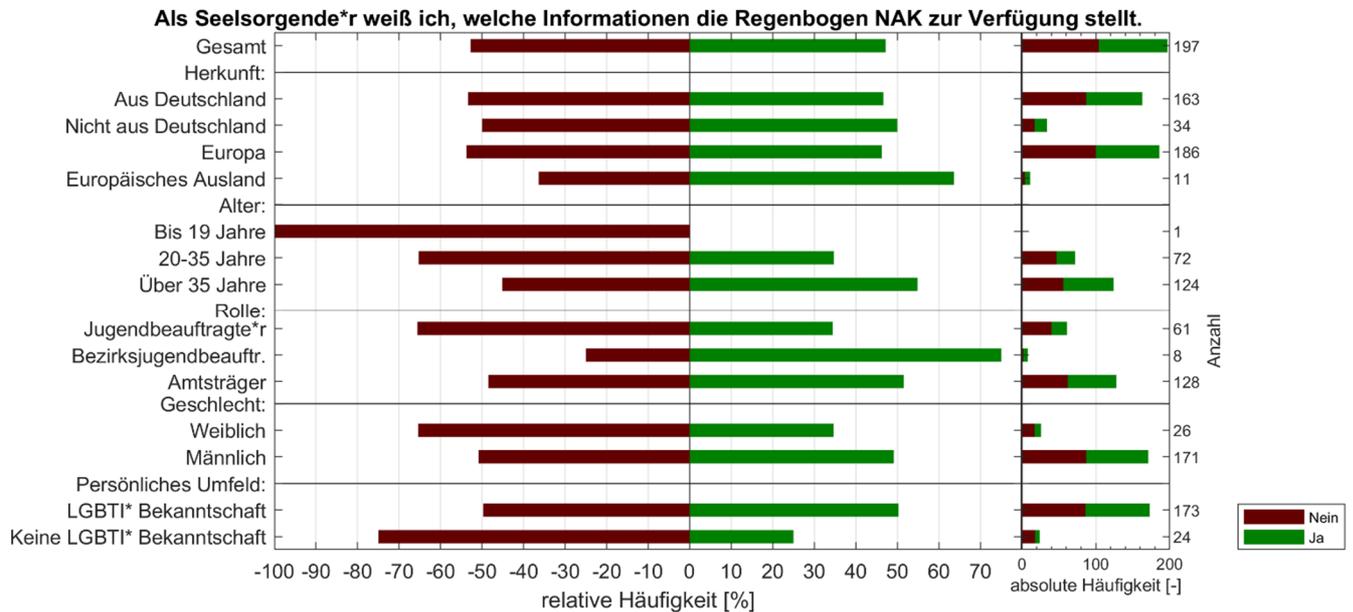


Abbildung 9 Auswertung: Informationen für Seelsorgende

Auch bei der anschließend vorgestellten These „als Seelsorgende\*r fühle ich mich gut auf Coming-Out-Situationen vorbereitet“ ist zu erkennen, dass besonders Befragte ohne LGBTI\* Bekannte und Jugendbeauftragte häufiger als der Durchschnitt nicht zustimmten. Weiterhin kann der Abbildung 10 entnommen werden, dass Amtsträger mehrheitlich der Aussage zustimmten. Anders als bei der vorausgegangene Frage ist kein Trend bei den verschiedenen Altersgruppen zu erkennen.

Als letzter Aspekt wird der Zusammenhang zwischen den beiden vorherigen Fragen untersucht. In Abbildung 11 ist dargestellt, wie das Abstimmungsverhalten der zweiten These (F19) in Abhängigkeit zu der gegebenen Antwort in der ersten These (F18) ist. Bei der Betrachtung fällt auf, dass 67,4% die Aussage mit „3“, „2“ oder „1 (stimme zu)“ bewerteten, bei vorangegangener „Ja“-Stimme. Umgekehrt stimmten nach der Angabe „Nein“ lediglich 34,7% der Befragten der Frage zu.

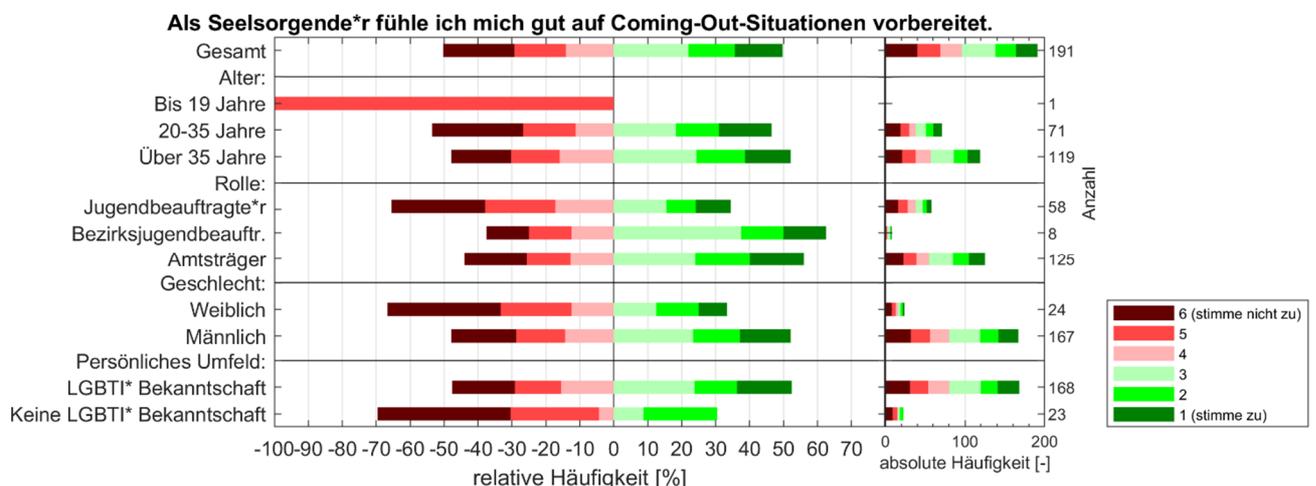


Abbildung 10 Auswertung: Seelsorge und Coming-Out-Situationen

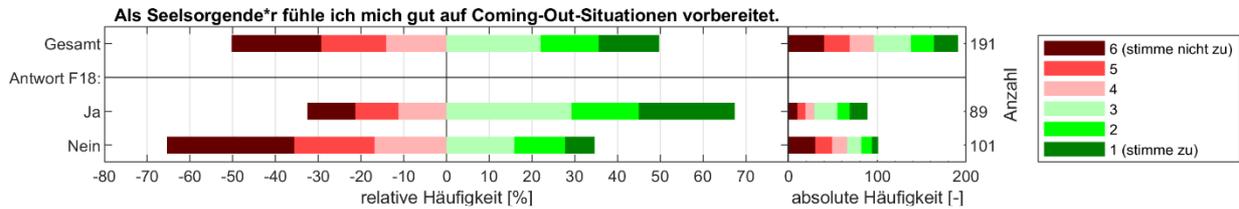


Abbildung 11 Auswertung: Abhängigkeit zwischen F18 und F19

## Frauen im Amt

Wie in Abbildung 12 zu sehen ist, stimmten im Schnitt 85,5% der Aussage „Ich fände es gut, wenn Frauen in ein Amt ordiniert werden könnten“ zu. Die bei der These direkt angesprochene Gruppe der Teilnehmerinnen liegt mit 81,7% „Ja“-Stimmen leicht unter dem Durchschnitt. Deutlich höhere Zustimmungswerte gibt es unter den befragten Amtsträgern und Männern mit jeweils 92,2% und 90,8% zustimmenden Angaben. Da es sich bei der Gruppe der Amtsträger um eine Teilmenge der Männer handelt, wird darüber hinaus untersucht, wie die These von Teilnehmern ohne Amt bewertet wurde. Dabei stellt sich heraus, dass das Abstimmungsverhalten mit 90,3% „Ja“-Stimmen nahezu identisch mit dem der Gesamtheit aller befragten Männer ist.

Anders als bei der These zur Ordination schwuler Amtsträger, sind die Ablehnungswerte bei Teilnehmer\*innen aus Deutschland um 5,4% bzw. 7,0% höher als bei europäischen Ausländern und nicht-Deutschen respektive.

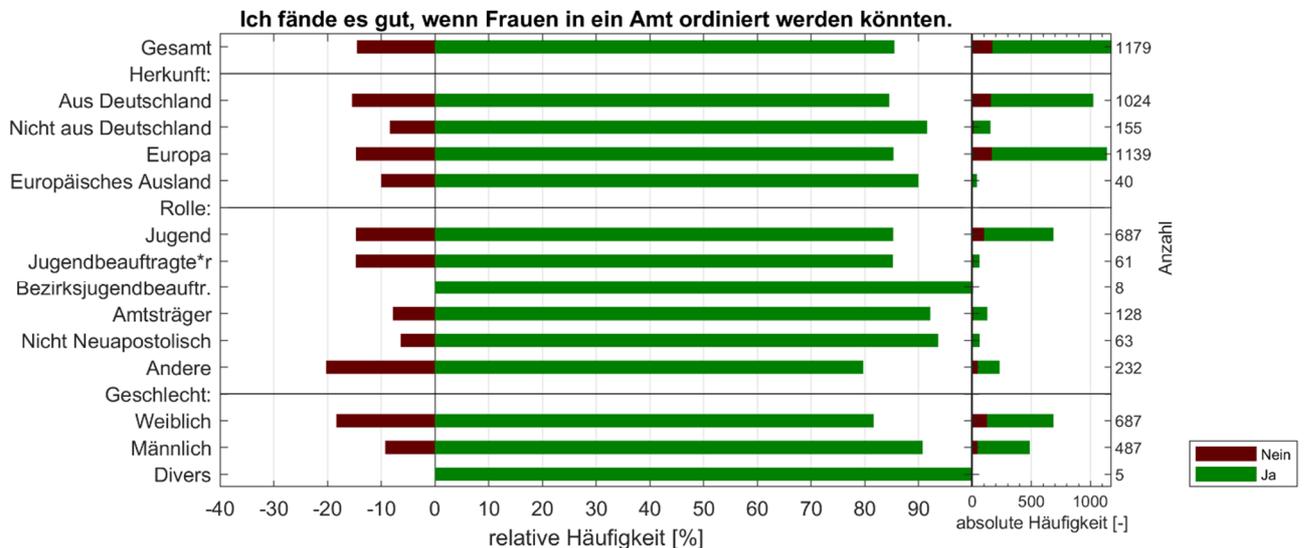


Abbildung 12 Auswertung: Frauen im Amt

## Schlussfolgerung und Bewertung

Im Kapitel Ergebnisse wurden Daten aus der durchgeführten Umfrage beschrieben und dargestellt. In den folgenden Abschnitten werden auf dieser Grundlage Schlüsse auf das Meinungsbild in der gesamten Kirche und innerhalb von speziellen Personengruppen gezogen. Bei dieser Bewertung spielt die Signifikanz der erhobenen Daten eine wichtige Rolle. Es wird gegebenenfalls darauf hingewiesen, dass die Erhebung immer Unsicherheiten unterliegt und daher die Folgerungen unterschiedlich aussagekräftig sind. Dieses Kapitel folgt der im „Inhalt der Umfrage“ beschriebenen Abfolge der Befragung.

### Über die REGENBOGEN-NAK und LGBTI\*

Die beschriebenen Daten zur Bekanntheit bringen zum Ausdruck, dass eine große Mehrheit der Mitglieder der neuapostolischen Kirche die REGENBOGEN-NAK und ihre Ziele kennt. Dies spiegelt eine hohe Bereitschaft der Gläubigen wider, die Interessen der LGBTI\*-Gemeindemitglieder zu verstehen und respektieren.

Die Differenz von 16,2% weniger „Ja“-Stimmen bei F7 als bei F8 ist nicht vollständig zu vermeiden, da die Kenntnis der Existenz eines Vereins oder einer Interessensgemeinschaft einfacher zu erlangen ist, als das Wissen über ihre Zielsetzung. Dennoch kann diese Datenlage als Anlass genommen werden, die Interessen der REGENBOGEN-NAK noch deutlicher nach außen zu vermitteln.

Zu betonen ist der relativ geringe Bekanntheitswert bei den unter 20-jährigen Teilnehmer\*innen. Obwohl die Bekanntheitswerte insgesamt gut sind und deutlich mit dem Alter der Befragten korrelieren, nehmen die jungen Jugendlichen eine besondere Stellung innerhalb der Vision der REGENBOGEN-NAK ein. So haben vor allem Jugendliche nach oder während der Pubertät Fragen bezüglich sexueller Orientierung, die von der REGENBOGEN-NAK beantwortet werden können.

Daher kann es als Erfolg gesehen werden, dass die REGENBOGEN-NAK im Rahmen des IJT mindestens 21,2% aller Umfrageteilnehmer\*innen und ferner auch der Standbesucher\*innen auf sich aufmerksam gemacht hat. Auch wenn nicht alle Interessenten am Messestand die Mission der REGENBOGEN-NAK erklärt bekommen haben, so wird dennoch der Anteil derer, die angaben die Ziele und Aufgaben nicht zu kennen (37,4%), deutlich gesunken sein.

Zuletzt soll ein Vergleich zu der am internationalen Kirchentag 2014 [IKT] durchgeführten Umfrage gezogen werden. Auch dort wurde die gleiche Frage zur Bekanntheit der REGENBOGEN-NAK gestellt. Es gaben damals 87,2% der Befragten an, die REGENBOGEN-NAK zu kennen. Obwohl dieser Anteil höher ist, als der aktuell erhobene, muss bei der Bewertung betrachtet werden, dass die Teilnehmer\*innen im Schnitt älter waren als die des IJT. Betrachtet man den Anteil der „Ja“-Stimmen unter den 20 bis 35-jährigen, welcher bei 83,9% liegt, so befindet sich die Bekanntheit in einer ähnlichen Größenordnung wie damals. Ein eindeutiger Vergleich fällt jedoch schwer, da bei der Umfrage am IKT das Alter der Befragten nicht erfasst wurde. Insgesamt bestätigt sich dennoch die Annahme, dass die Bekanntheit bei jungen Jugendlichen verhältnismäßig gering ist.

### Homosexualität

Aus der im Ergebniskapitel beschriebenen Datenlage lässt sich eine große Akzeptanz für den trinitarischen Ehesegen für homosexuelle Ehepaare ableiten. Obwohl die Ablehnung der These bei

den Gruppen der nicht-Europäer und Amtsträger deutlich über dem Durchschnitt liegen, befürworten auch diese Gruppen die Gleichstellung des Ehesegens mit einer über 80 prozentigen Mehrheit.

Die Tendenz der sinkenden Zustimmung für den gleichgeschlechtlichen Ehesegen mit steigendem Alter ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen ist bei älteren Befragten der Anteil der untersuchten Gruppen größer, die der These kritischer gegenüberstehen. So ist zum Beispiel der Anteil der Amtsträger und Jugendbeauftragten bei den unter 20-jährigen verschwindend gering. Diese Interpretation wird ebenfalls durch den besonders hohen Zustimmungswert bei den unter „Jugend“ aufgeführten Teilnehmer\*innen bekräftigt. Zum anderen lässt sich bei älteren Jahrgängen eine höhere konservative Haltung vermuten, wohingegen junge Jugendliche als unvoreingenommen und eher progressiv einzuschätzen sind. Unabhängig von möglichen Ursachen ist dennoch die besonders hohe Zustimmungsrate bei unter 20-jährigen und Jugendlichen zu betonen.

Als Ergebnis der These bezüglich der Unterscheidung zwischen hetero- und homosexuellen Gläubigen seitens der NAK wurde die Gleichverteilung und breite Streuung der Daten herausgestellt. Dies deutet auf eine Ungewissheit der Teilnehmer\*innen bei der Beurteilung der Aussage hin: Die Befragten sind sich nicht sicher, ob eine Unterscheidung vorgenommen wird oder nicht.

Bei der Auswertung der Thesen, welche die Ordination von schwulen Amtsträgern behandeln, zeigt sich bei den Befragten eine nahezu vollständige Akzeptanz. Auch wenn die Teilnehmer\*innen aus dem europäischen Ausland die vergleichsweise konservativste Gruppe bilden, stimmen dennoch rund 85% den Aussagen zu.

Die vergleichende Analyse des Abstimmungsverhalten zwischen den drei betreffenden Thesen F12, F13 und F14 zeigt zum einen, dass in der Seelsorge der Ehestand eines schwulen Mannes keinen Einfluss auf das Wohlbefinden des Rezipienten hat. So unterschieden die Befragten nicht zwischen einem schwulen Seelsorger und einem schwulen, verheirateten Seelsorger.

Zum anderen sind leicht abnehmende Tendenzen in den Zustimmungswerten von der Selbstverständlichkeit eines homosexuellen Amtsträgers hin zu dem eigenen Seelsorger, der schwul ist. Kurz gesagt: Die Befragten finden schwule Amtsträger weniger *selbstverständlich*, als dass sie mit ihrem homosexuellen Seelsorger *einverstanden* wären. Dies kann auf zwei Begründungen zurückgeführt werden: Als erstes ist die Formulierung „selbstverständlich“ im Vergleich zu „in Ordnung“ als stärker zu bewerten. Eine Aussage, die als „in Ordnung“ bewertet wird, muss nicht als „selbstverständlich“ bewertet werden. Da die Umkehrung nicht gilt, kann es zu einer abnehmenden Zustimmung auf Grund der Wortwahl kommen. Die zweite Begründung der herausgearbeiteten Tendenz liefert die zunehmende „Nähe“ in welche die Thesen den Befragten hineinversetzen sollte. Offenbar sind einige Teilnehmer\*innen der Meinung, dass es generell in Ordnung wäre, wenn es schwule Amtsträger gäbe, sich aber nicht vorstellen könnten, dass ihr persönlicher Seelsorger schwul wäre. Abschließend ist zu betrachten, dass der beschriebene Effekt messbar, aber klein ist. Mit 13,6% änderte ein geringer Anteil der Befragten ihr Zustimmungsniveau innerhalb der drei gestellten Thesen.

## Transidentität

Der allgemeinen Toleranz gegenüber transidenten Menschen wurde in der Umfrage beinahe einstimmig zugestimmt. Obwohl rund ein Fünftel der Befragten angab nicht zu wissen, was „Transidentität“ bedeutet, kann das Ergebnis mit 929 abgegebenen Stimmen als eindeutig bezeichnet werden.

Bezüglich der Ordination von Männern mit einem transidenten Hintergrund bildet sich eine ähnliche Verteilung, wie bei These zu schwulen Amtsträgern. Auch wenn die Ablehnungswerte bei transidenten im Vergleich zu schwulen Amtsträgern insgesamt minimal höher sind, fehlen hier erkennbare Tendenzen mit den Gruppenzugehörigkeiten fast gänzlich: Die Akzeptanz ist in allen beobachteten Gruppen gleichverteilt.

Auffällig ist, dass Umfrageteilnehmer mit Amt sowohl transidenten, als auch homosexuellen Amtsträgern sehr positiv gegenüber stehen. Es ist herauszustellen, dass diese einer Diskussion des Amtsverständnisses offen gegenüberstehen; anders als die möglichen konservativen Beweggründe bei den Thesen zur gleichgeschlechtlichen Ehe vermuten ließen.

## Seelsorge

Im Bezug auf die Seelsorge offenbart die Umfrage großes Verbesserungspotential. Es wurde beschrieben, dass sich die Seelsorgenden nicht gut auf Coming-Out-Situationen vorbereitet fühlen. Dieser Missstand ist am deutlichsten bei den Jugendbeauftragten zu erkennen, die vornehmlich für die Seelsorge von jungen Jugendlichen verantwortlich sind. Zwar hält die REGENBOGEN-NAK Informationsmaterial für Seelsorger\*innen bereit, aber dieses wird offenbar von der Mehrheit der Zielgruppe nicht wahrgenommen.

Die Effektivität der Angebote der REGENBOGEN-NAK an die Seelsorgenden legt die gezeigte Abbildung 11 nahe. Diese zeigt eine Korrelation zwischen dem Wissen um die Informationsmaterialien der REGENBOGEN-NAK für Seelsorger\*innen und der Sicherheit im Umgang mit Coming-Out-Situationen: Seelsorgende, welche die Informationsangebote kennen, geben doppelt so häufig an, sich gut vorbereitet zu fühlen.

## Frauen im Amt

Auch wenn die Ordination von Frauen in ein Amt nicht direkt Teil der Vision der REGENBOGEN-NAK ist, konnten dennoch wichtige Erkenntnisse diesbezüglich erlangt werden. Allgemein steht eine große Mehrheit der Ordination weiblicher Amtsträger offen gegenüber. Wie bereits erwähnt legen die Ergebnisse nahe, dass die Amtsträger überdurchschnittlich positiv gegenüber der Ordination von transidenten, schwulen oder auch weiblichen Amtsträger\*innen eingestellt sind.

Deutlich größer ist die Ablehnung bei den befragten Frauen selbst. Sie gaben rund doppelt so häufig wie Männer an, es nicht gut zu finden, wenn sie in ein Amt ordiniert werden könnten. Weiterhin sind die Zustimmungswerte von außerhalb Deutschlands und Europas deutlich erhöht. Anders als bei Thesen, die beispielsweise Homosexualität betreffen, stehen die deutschen Befragten offenbar Frauen im Amt konservativer gegenüber als die internationalen Teilnehmer\*innen.

## Ausblick

Die Auswertung der Umfrage hat gezeigt, dass vielen Mitgliedern der NAK weltweit die Vision der REGENBOGEN-NAK unterstützen: Die Ausrichtung auf das Evangelium Jesu Christi zeigt sich in einer vorbehaltlosen Liebe zum Nächsten, unabhängig von dessen sexuellen Orientierung oder Identität. Daran möchte die REGENBOGEN-NAK festhalten und weiter daran arbeiten, dass Vielfalt als Normalität geschätzt wird. Daher werden aus den gewonnenen Erkenntnissen weitere Maßnahmen entwickelt, die das Zusammenleben in den Gemeinden für jeden Einzelnen verbessern. Dabei muss es ein Anliegen der REGENBOGEN-NAK bleiben, im engen Kontakt mit ihren Mitgliedern und der Kirchenleitung gemeinsam Strategien und konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

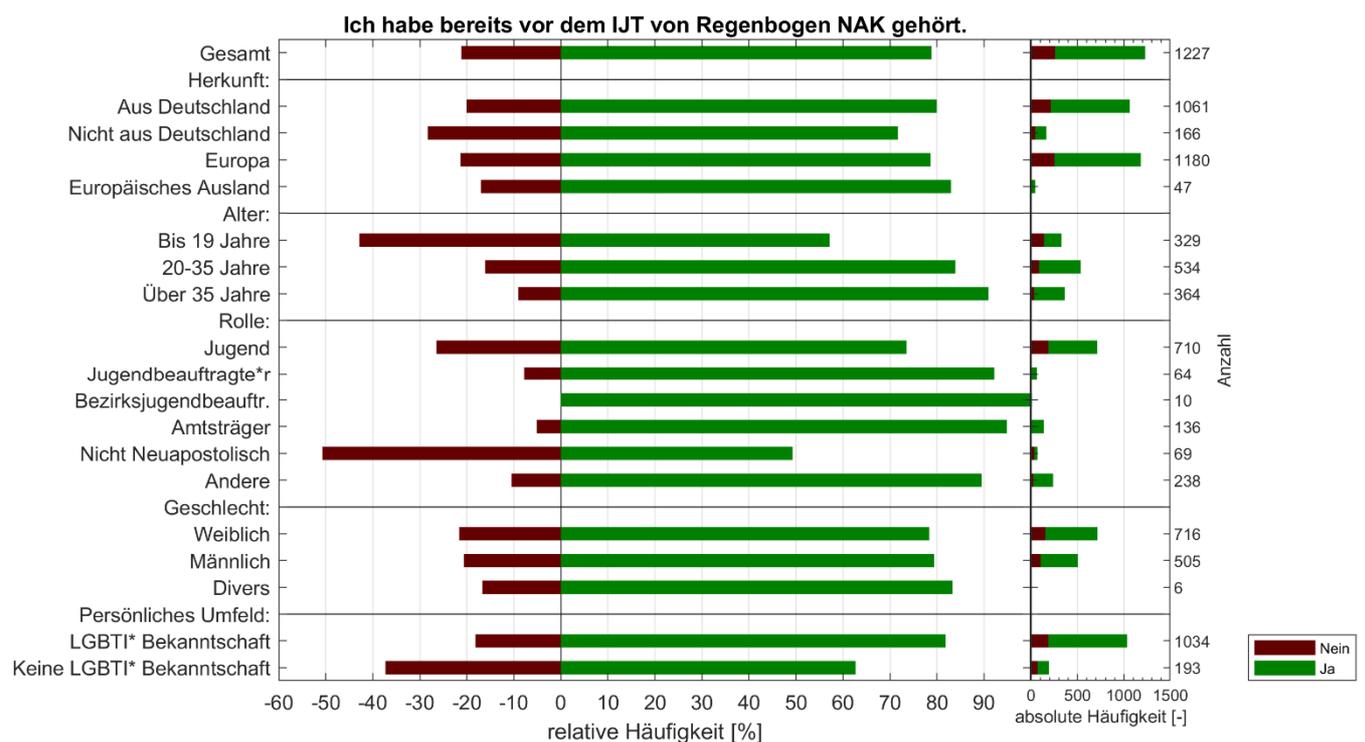
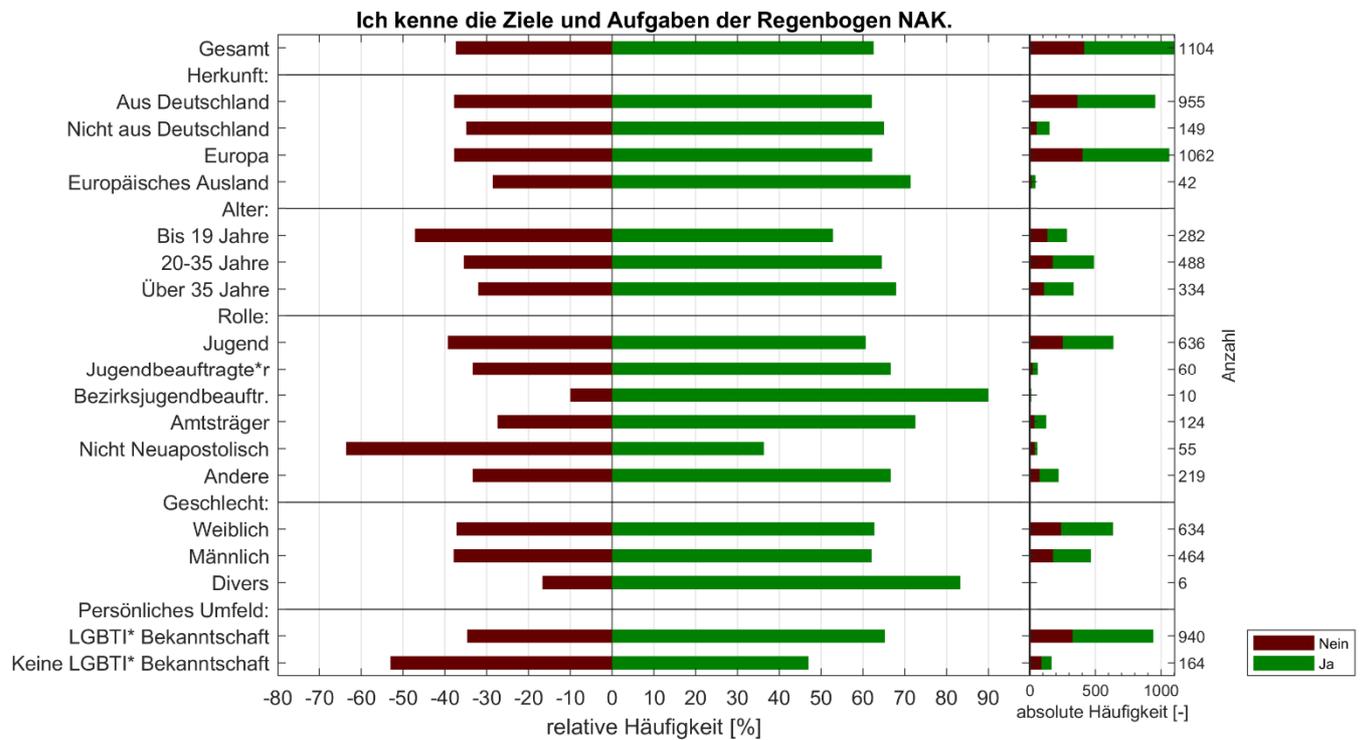
Als ersten Arbeitsauftrag ergibt sich die Verbesserung des Kontakts mit jungen Jugendlichen. Diese Gruppe sollte mehr in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit der REGENBOGEN-NAK gebracht werden, da die unter 20-Jährigen in einer Lebensphase stehen, die Fragen der sexuellen Orientierung aufwirft. Zudem hat die Umfrage gezeigt, dass es unter den jungen Jugendlichen eine große Bereitschaft gibt „ihre“ Kirche aktiv mitzugestalten. Dabei können beide Seiten voneinander profitieren: Die Jugendlichen durch Rat in Fragen der sexuellen Orientierung bzw. Identität und die REGENBOGEN-NAK durch die Realisierung der Vision einer Kirche in Ausrichtung auf das Evangelium.

Besonders aus dem Umfrageteil, der speziell an Seelsorgende gerichtet war, ging hervor, dass die Jugendbeauftragten und Amtsträger die Notwendigkeit empfinden sich stärker mit LGBTI\*-bezogenen Themen zu beschäftigen. Obwohl die REGENBOGEN-NAK Informationsmaterial anbietet, das nachweislich effektiv ist, gelingt es nicht die Seelsorgenden mehrheitlich zu erreichen. Da die Amtsträger bei einigen Themen eine konservative (z.B. trinitarischen Ehesegen für gleichgeschlechtliche Eheleute) und bei anderen Themen eine progressive Einstellung (z.B. schwule oder transidente Amtsträger) haben, lohnt sich ein noch engerer Kontakt mit der REGENBOGEN-NAK für beide Parteien.

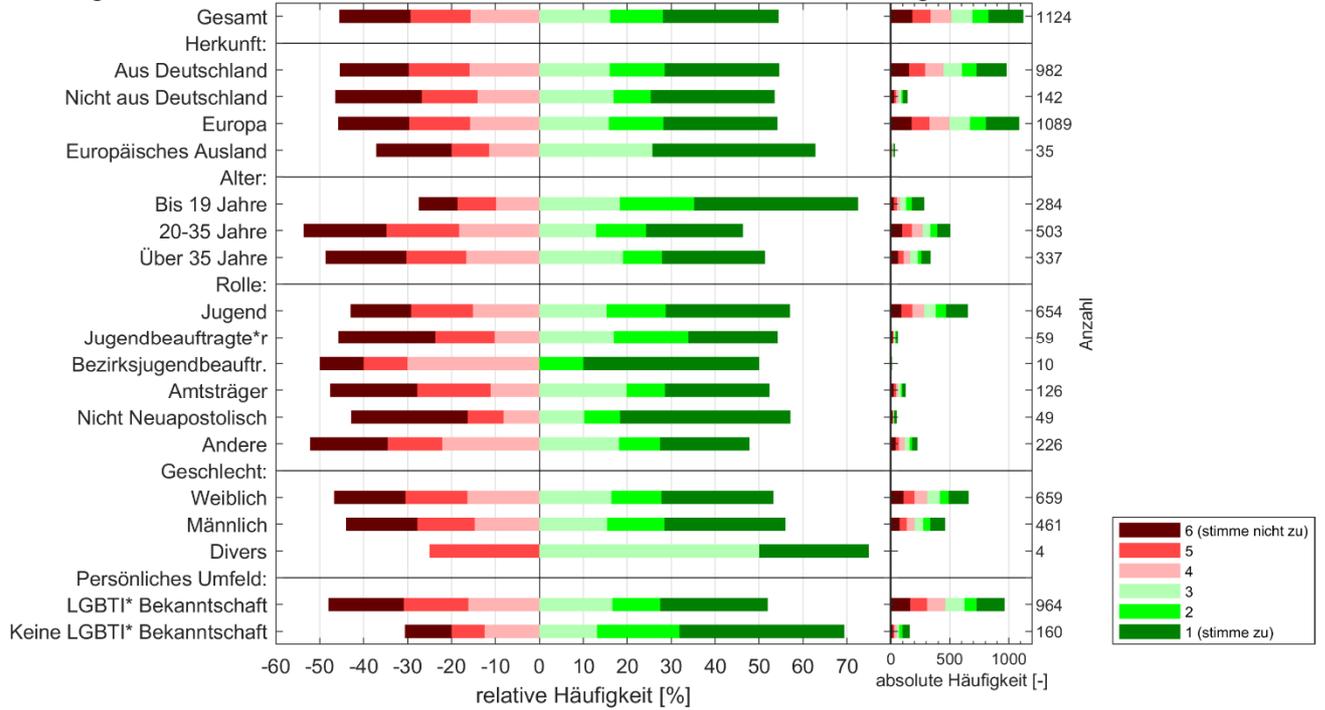
Abschließend lässt sich feststellen, dass, im Vergleich zur Gründungszeit der REGENBOGEN-NAK vor 20 Jahren, bereits viel erreicht wurde. In Europa, sowie in Nord- und Südamerika und Südafrika stehen die jeweiligen Gebietskirchen der REGENBOGEN-NAK wohlwollend gegenüber. Weiterhin ist das Engagement der REGENBOGEN-NAK und die Zusammenarbeit mit der Kirche notwendig, um auf substanzielle Fragen theologisch begründete Antworten zu finden, damit die rund 400000 Mitglieder aus der Gruppe der LGBTI\*, die NAK als Kirche erleben, die ihrem Leitbild gerecht wird und in der sie diskriminierungsfrei leben können. Dabei mag dieser Bericht als Gesprächsgrundlage oder Orientierungshilfe dienen.

## Anhang

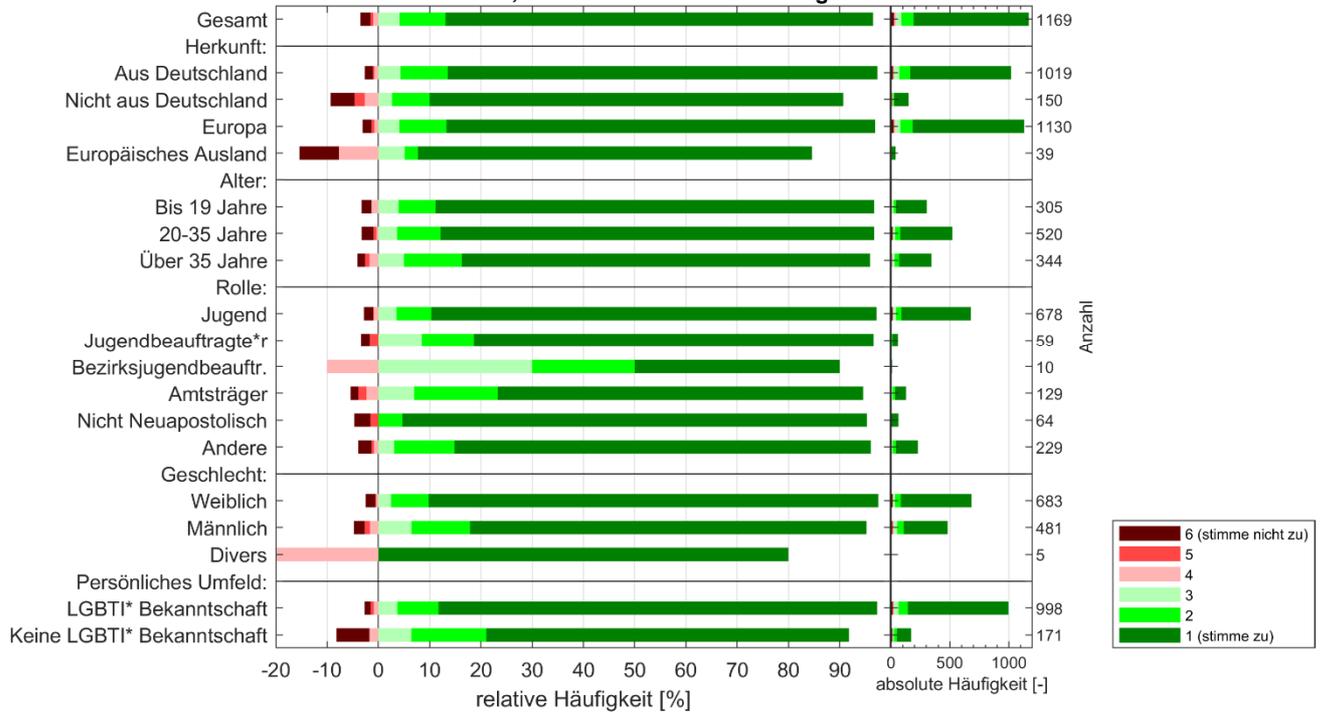
Im Folgenden werden Diagramme dargestellt, die nicht (vollständig) in „Ergebnisse“ enthalten sind. Abschließend sind die in der Umfrage gestellten Fragen verzeichnet.

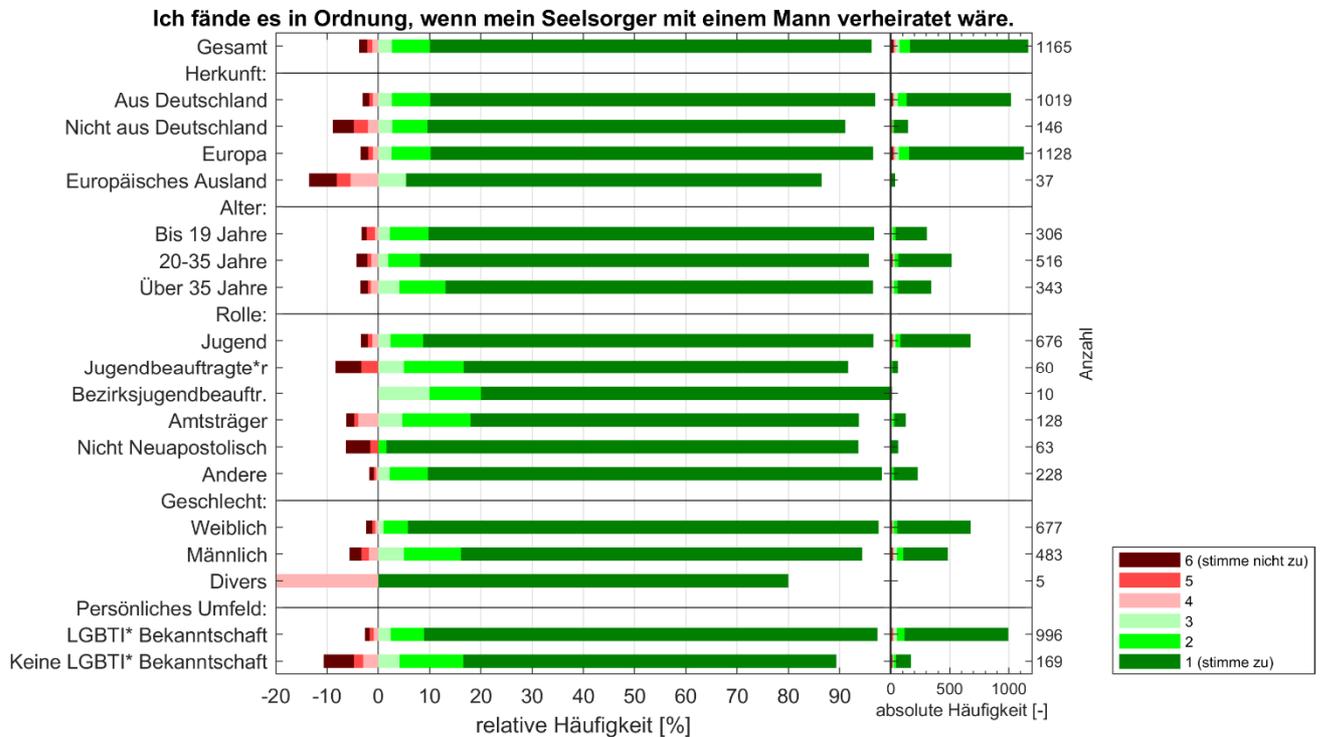
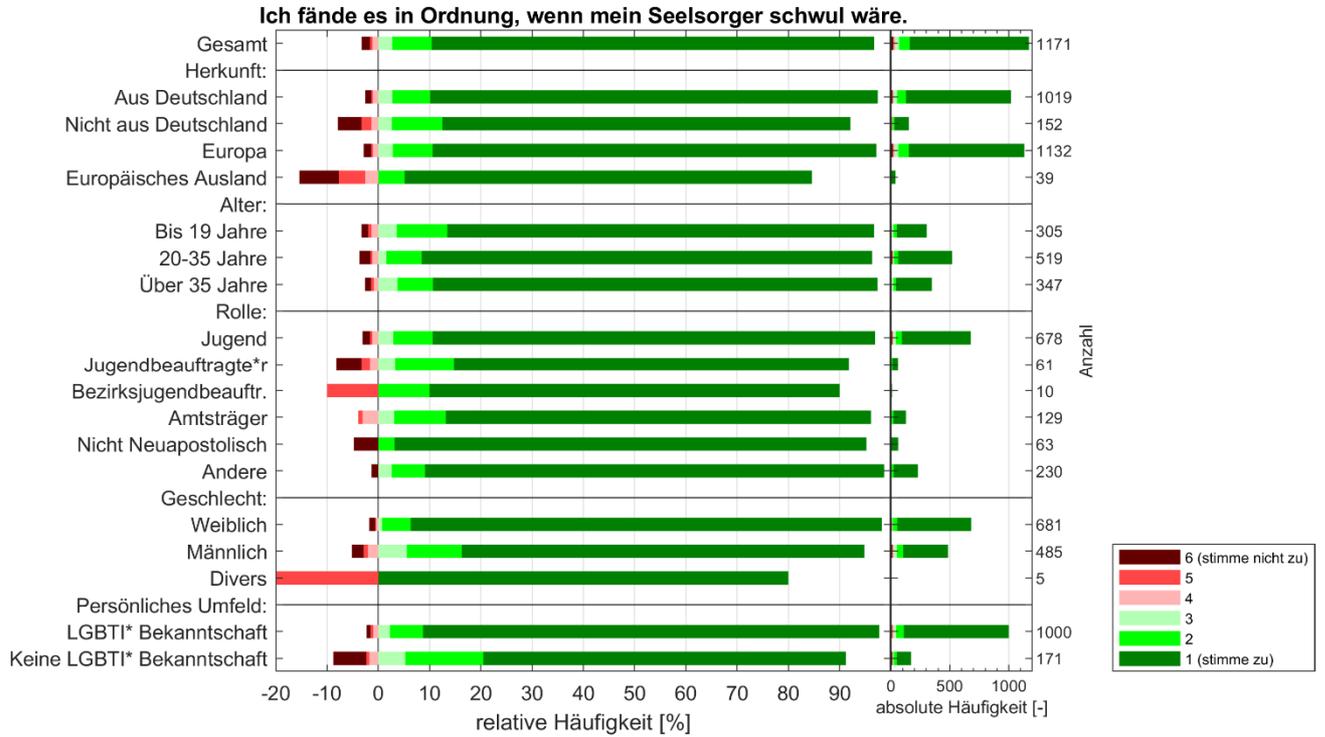


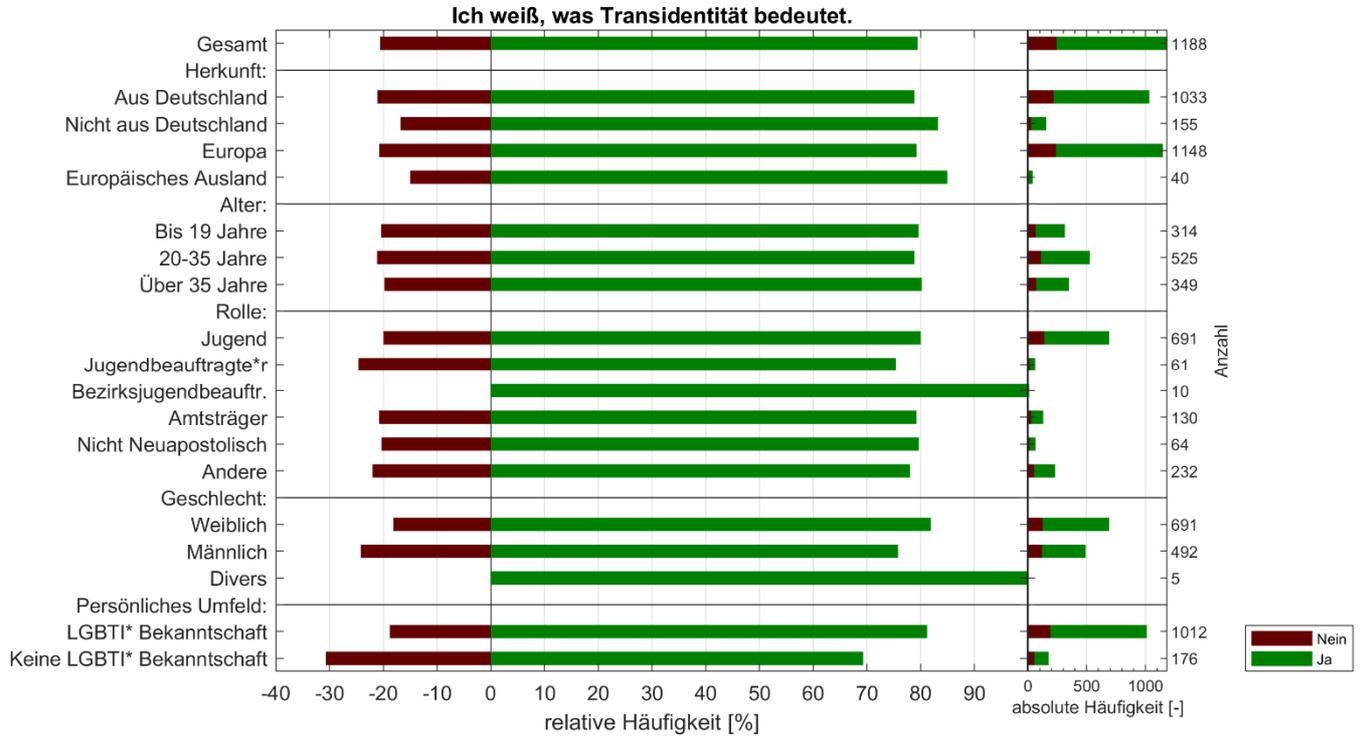
**Ich glaube, dass die NAK nicht mehr zwischen hetero- und homosexuellen Gläubigen unterscheidet.**



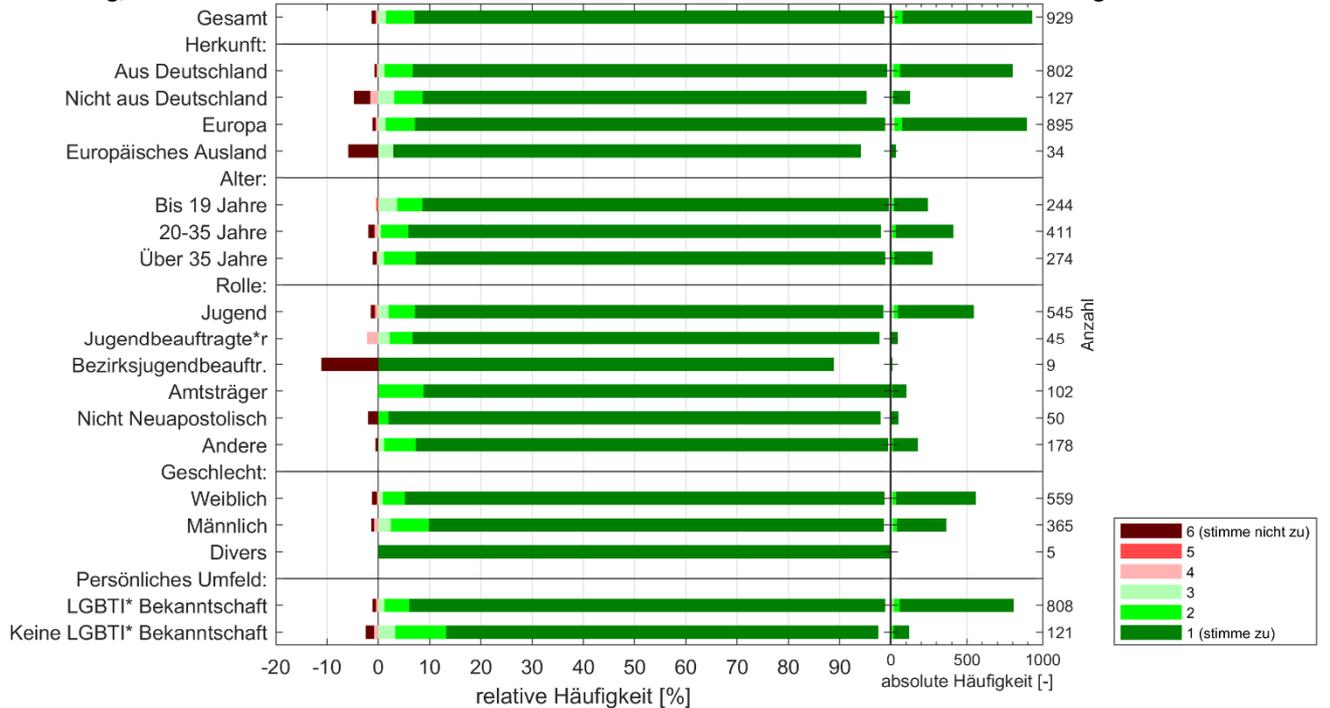
**Ich fände es selbstverständlich, wenn ein Schwuler Amtsträger sein könnte.**

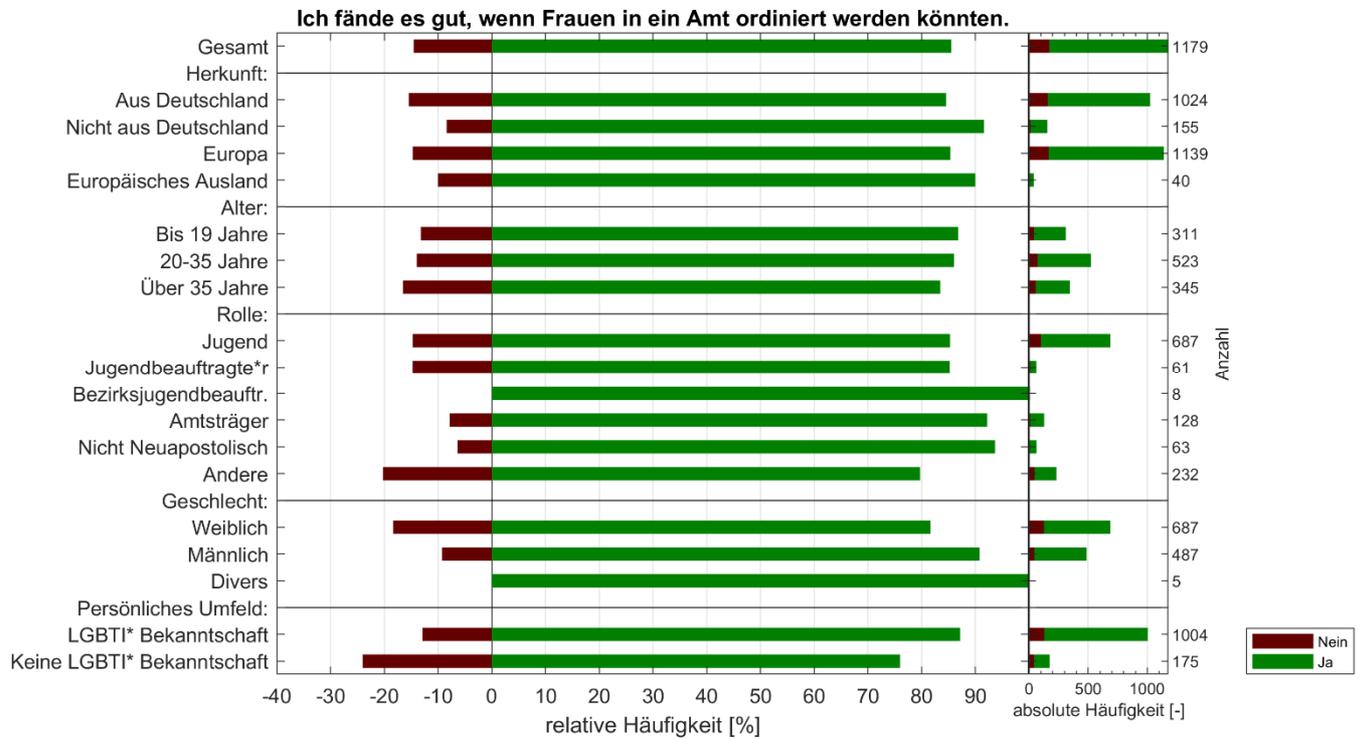
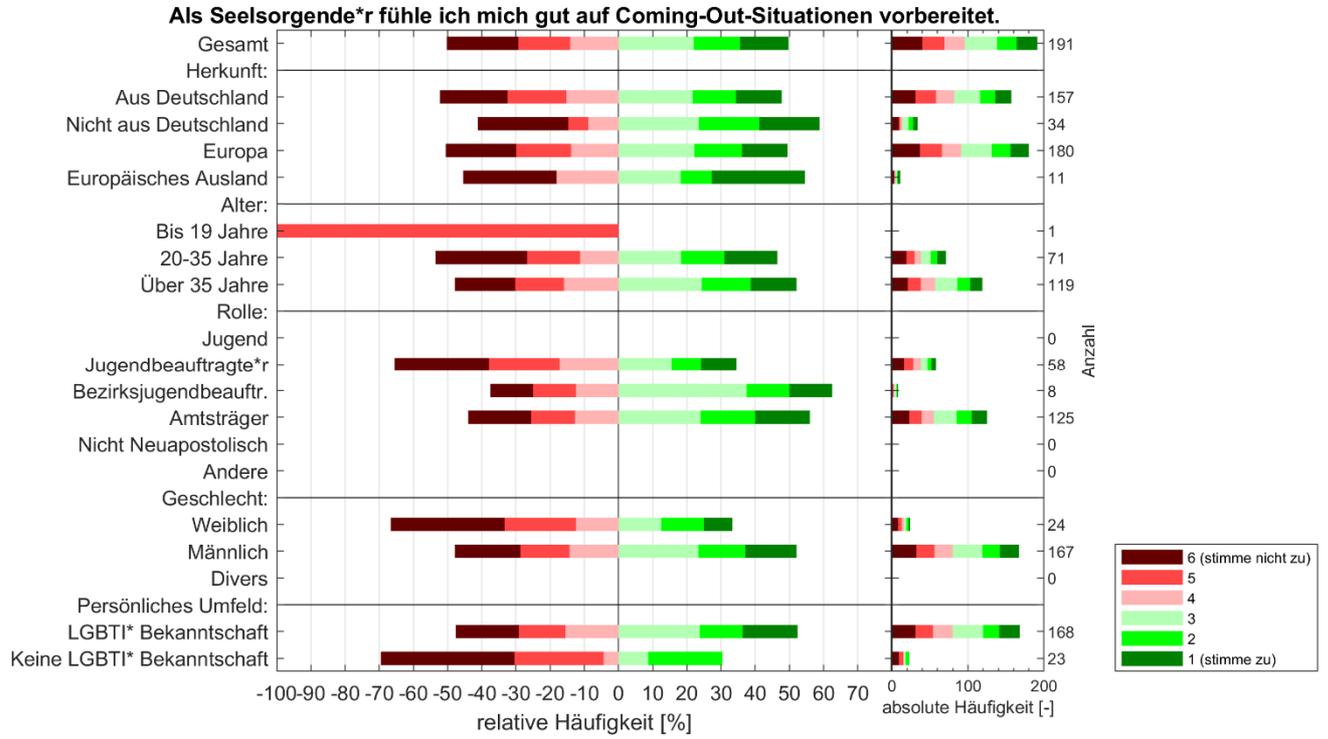






### in Ordnung, wenn in der Kirchenbank neben mir ein Mann oder eine Frau mit einem transidenten Hintergrund sitzen würde.





ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmög.
F1	Geschlecht	Einfachauswahl	Männlich; Weiblich; Divers
F2	Alter	Numerische Eingabe	-
F3	Wo kommst du her?	Einfachauswahl	Liste aller Länder
F4	Bist du neuapostolisch?	Ja/Nein	Ja; Nein
F5	Ich bin...	Einfachauswahl	Jugendliche*r; Jugendbeauftragte*r; Bezirksjugend-beauftragte*r; Amtsträger; Sonstiges
F6	Ich kenne eine Person, die zum Kreis der LGBTI* gehört.	Mehrfachauswahl	Ja, in meiner Familie; Ja, in meinem Freundeskreis; Ja, in meinem Bekanntenkreis; Nein
F7	Ich kenne die Ziele und Aufgaben der Regenbogen NAK.	Ja/Nein	Ja; Nein
F8	Ich habe bereits vor dem IJT von Regenbogen NAK gehört.	Ja/Nein	Ja; Nein
F9	Über folgende Kanäle habe ich von Regenbogen NAK gehört.	Mehrfachauswahl	Facebook; Instagram; Mail; regenbogen-nak.org; von Freunden oder Bekannten; persönlich von Mitgliedern der Regenbogen NAK
F10	Ich finde, dass homosexuelle Ehepaare den gleichen Ehesegen erhalten sollen, wie heterosexuelle Ehepaare.	Ja/Nein	Ja; Nein
F11	Ich glaube, dass die NAK <u>nicht</u> mehr zwischen hetero- und homosexuellen Gläubigen unterscheidet.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F12	Ich fände es selbstverständlich, wenn ein Schwuler Amtsträger sein könnte.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F13	Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger schwul wäre.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F14	Ich fände es in Ordnung, wenn mein Seelsorger mit einem Mann verheiratet wäre.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort

ID	Frage	Fragentyp	Auswahlmög.
F15	Ich weiß, was "Transidentität" bedeutet.	Ja/Nein	Ja; Nein
F16	Ich fände es in Ordnung, wenn in der Kirchenbank neben mir ein Mann oder eine Frau mit einem transidenten Hintergrund sitzen würde.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F17	Ich fände es in Ordnung, wenn ein Mann, der einen transidenten Hintergrund hat, in ein Amt ordiniert würde.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F18	Als Seelsorgende*r weiß ich, welche Informationen die Regenbogen NAK zur Verfügung stellt.	Ja/Nein	Ja; Nein
F19	Als Seelsorgende*r fühle ich mich gut auf Coming-Out-Situationen vorbereitet.	Einfachauswahlmatrix	1 (Ich stimme zu); 2; 3; 4; 5; 6 (Ich stimme nicht zu); Keine Antwort
F20	Ich fände es gut, wenn Frauen in ein Amt ordiniert werden könnten.	Ja/Nein	Ja; Nein

